

Geballter Fasching im Rathaus

Zum sechsten Mal stürmen Karnevalisten das Rathaus

Als Monika Janthur noch ein kleines Mädchen war, gab es in Wedding noch richtige Faschingsumzüge. Mit geschmückten Umzugswagen auf der Müllerstraße und bunten Bonbons, die es in die wartende Menge regnete. Die Zeiten sind vorbei. Heute wird nur noch in Ballsälen gefeiert, sehr zum Bedauern der heute 56-Jährigen. Heute arbeitet sie im Bezirksamt. Bürgermeister Hans Nisblé bedauere das auch, sagt sie. "Der würde am liebsten den Straßenumzug wieder einführen." Solch ein Gaudiwurm ist zwar für die Zukunft wieder geplant, aber noch muss der "Rathaus-Sturm der Karnevalisten" genügen.

Den gibt es schon seit sechs Jahren, genau seit Nisblés Amtsantritt. Am heutigen Sonnabend ist es wieder soweit. Um elf Uhr elf stürmen die Mitglieder des "Berliner Carneval Vereins" das Rathaus an der Müllerstraße und fordern die Herausgabe der Bezirkskasse und des Rathausschlüssels. Bürgermeister Nisblé, am Freitag noch krank, muss dann wieder auf dem Posten sein. Weil die Weddingener am selben Tag auch noch Altweiberfasching feiern, wird ihm die Krawatte abgeschnitten.

Bloß eine "nette Satire"

Auch Jugendstadtrat Rainer Sauter (B90/Grüne) wird beim Rathaus-Sturm dabei sein. Er soll das Bezirksamt gegen die Erstürmung schützen. Doch im Grunde hält er den Karneval in Berlin für ein "abschreckendes Beispiel". Der sei "implantiert", "absurd", und nur eine "nette Satire", sagt der gebürtige Badener, der aus der Nähe von Schaffhausen stammt. Der Karneval passe nicht zur Wesensart der Berliner. "Die Leute haben hier das ganze Jahr Fasching, die exhibitionieren sich fortwährend", sagt Sauter. Statt einer Zeit, in der sie "die Sau raus lassen können", bräuchten die Berliner eher "inneres Fasten".

Dass der Berliner nichts mit Fasching anfangen kann, glaubt auch Weddings Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD). "Ich war bisher nur einmal beim Rathaus-Sturm dabei", sagt er. "Die übrigen Male konnte ich mich drücken." "Als alter Preuße" könne er nicht verstehen, warum er klatschen und lachen muss, sobald ein Tusch gespielt wird. **Schimmler** wurde in Berlin geboren.

Grinsende Faschingsmuffel

Von der Häme und den "Faschingsmuffeln" lässt sich Monika Janthur nicht einschüchtern. Auch nicht von Kollegen, die grinsten, wie sie am Freitag wieder auf der Leiter stand und mit Kollegen im Rathausfoyer Girlanden und Luftschlangen aufhängte.

Dieser Sonnabend ist einfach ein großer Tag für die Weddingener Karnevalisten. Bürgermeister Nisblé soll zum 11. Ehrensator des "Berliner Carneval Vereins" gekürt werden. Dann darf er seine Narrenkappe aufsetzen und bekommt einen Orden umgehängt. Und selbst das Berliner Prinzenpaar, Harald I. und Martina I., kommen wie erwartet. Und alles schmettert den Faschingsgruß: "Wedding Hejo!"

Berliner Zeitung vom 19.02.2000